

Luzerner Zeitung

MALTERS

Die Organisation und die Pensen des Gemeinderats stehen auf dem Prüfstand

Die Arbeitsweise der Exekutive von Malters könnte künftig anders aussehen. Bis Sommer 2023 laufen entsprechende Abklärungen. Ist auch das CEO-Modell ein Thema?

Sandra Monika Ziegler

04.06.2022, 05.00 Uhr

Einige Luzerner Gemeinden kennen bereits das CEO-Modell für die Führung ihrer Verwaltung. Dabei kümmert sich ein vollamtlicher Geschäftsführer um das operative Tagesgeschäft, während der Gemeinderat in erster Linie strategisch tätig ist, meist in einem kleinen Pensum.



Blick auf die Gemeinde Malers.

Bild: Boris Bürgisser

(3. April 2020)

Auch in Malters wurde eine Prüfung des CEO-Modells bereits vor einiger Zeit von der IG Malters vorgeschlagen. Die Gemeinde überprüft nun ihre Organisation. Dabei werden die internen Abläufe, die Zuständigkeiten, Pensen sowie die Organisation des Gemeinderates und der Verwaltung geklärt und geprüft, ob es Schnittstellen zwischen den verschiedenen Abteilungen gibt. Gemeindepräsidentin Sibylle Boos-Braun (FDP), die ihr Amt in einem 49-Prozent-Pensum ausübt, gibt Auskunft.



Gemeindepräsidentin Sibylle Boos-Braun.

Bild: Boris Bürgisser

Malters überprüft Organisation der Verwaltung. Ist dies ein Schritt in Richtung CEO-Modell?

Sibylle Boos-Braun: Nein, die Abklärungen dienen nicht dazu, das CEO-Modell einzuführen. Es handelt sich um eine Überprüfung und Weiterentwicklung der

Organisationsstruktur der Gemeinde Malters. Und zwar auf Ebene Gemeinderat.

Die IG Malters hatte das Thema aufs Tapet gebracht, wurde diese weiterverfolgt?

Nein, das wurde nicht weiterverfolgt.

Bei der Pensen-Diskussion, geht es da um eine neue Verteilung, eine Reduzierung oder eine Aufstockung? Braucht es mehr Personal?

Bei der Pensen-Diskussion wird die Ressortzuteilung überprüft, allenfalls könnte es je nach getroffener Entscheidung zu anderen Pensen kommen. Aber: Eine Personalaufstockung in der Verwaltung ist kein Thema.

Ist ein Infoanlass über die Reorganisation des Gemeinderates geplant?

Die Überprüfung sollte bis im Sommer 2023 abgeschlossen sein. Über die Ergebnisse wird wie gewohnt über die verschiedenen Kommunikationskanäle informiert – via Gemeindeinformationsblatt Infomalters, mittels Medienmitteilung und/oder an einer Orientierungsversammlung.

Was sind die Vorteile seit dem Umzug in die Weihermatte?

Mit dem neuen Gemeindehaus wurden die damaligen prekären Platzprobleme gelöst. Seither sind alle Verwaltungsbereiche unter einem Dach und nicht mehr auf mehrere Standorte verteilt. Die Effizienz konnte mehrheitlich gesteigert werden, etwa infolge kürzerer Wege. Die Gemeindeverwaltung Malters ist als Arbeitgeber mit dem neuen Gemeindehaus attraktiver geworden.